

Niklaus Thut

Der Retter der Zofinger Ehre in der Schlacht bei Sempach

Ende Juni 1386 ritt Herzog Leopold III an der Spitze eines grossen Heeres in Zofingen ein um sich dann über Willisau, Sursee nach Sempach in Bewegung zu setzen. Der Zofinger Schultheiss und Fähnrich, Niklaus Thut schloss sich mit der Zofinger Stadt-Kompanie an. Der Anlass dazu war, die Scharte von Morgarten auszuwetzen und ihre frühere Stellung in den habsburgischen Vorlanden wieder her zu stellen.

Am 9. Juli 1386, bei sengender Hitze, stiess das herzogliche Heer oberhalb Sempach auf 1600 Eidgenossen. Die Schlacht entbrannte. Die 4000 Österreicher planten, die Eidgenossen, dank ihrer gewaltigen Übermacht und viel besseren Bewaffnung, zu umfassen, einzukesseln und dann zu vernichten. Doch dieses Vorhaben endete mit einer vollständigen Niederlage des österreichischen Heeres.

Die Eidgenossen, die ihre Waffen auf lange Distanz nicht einsetzen konnten, mussten zuerst unter Verlusten zurückweichen. Entlastung verschaffte ein Flankenangriff der Nidwaldner, die eine Bresche in die Phalanx der Ritter schlugen (Heldentat des Winkelrieds). Im Nahkampf waren die Eidgenossen mit ihren Hellebarden und Streitäxten und –hämmern den schwerfälligen Rittern mit ihren Rüstungen und langen Spiessen, rasch weit überlegen und schlachteten sie regelrecht ab. Die österreichische Kavallerie konnte wegen des ungünstigen Geländes nicht eingesetzt werden. Gefangene wurden grundsätzlich keine gemacht. Die Blüte des Adels sank dahin unter den wütenden Streichen der Eidgenossen. Herzog Leopold III fiel im Kampf.

Im wilden Schlachtgewühl scharten sich die Zofinger um ihre rot-weiss gestreifte Fahne. Der Schultheiss fiel mit 11 Mann seiner Getreuen. Tödlich verwundet sah er Niederlage und wilde Flucht des Adels, sah Banner um Banner sinken und in die Hand der Feinde fallen. Vor dieser Schmach wollte er das Zofinger Banner retten. Sterbend riss er das seidene Tuch vom Stock weg und verbarg es in seinem Mund.

Noch am selben Abend brachten fliehende Ritter die Schreckensnachricht nach Zofingen. Traurig machten sich die Angehörigen auf den Weg um die Leichen der Gefallenen heimzuholen und zu bestatten. Die Schlacht kostete 1800 Österreichern und 200 Eidgenossen das Leben. Aber drei Tage mussten sie, bei brühender Hitze und gewaltigem Gestank, warten, bis die Eidgenossen die gefallenen Österreicher ausgeplündert und ihre Gefallenen bestattet hatten. Endlich fanden die Zofinger die Ihren. Da wurde Ihnen die Heldentat von Niklaus Thut, dem Retter der Zofinger Ehre, offenbar. Sein Name ging von Mund, von Geschlecht zu Geschlecht und seine Tat lebt weiter als leuchtendes Beispiel der Treue zur Fahne.

Zu seinen Ehren wurde ihm der viel fotografierte Niklaus-Thut-Brunnen auf dem gleichnamigen Platz gewidmet. Die Stadt-Kompanie „Schulthess Niklaus Thut“ ist anlässlich der 600-Jahr-Feier der Schlacht bei Sempach auferstanden und neu gegründet worden. Sie nimmt jedes Jahr mit ihren malerischen, rot-weissen Uniformen an der Schlachtjahrfeier in Sempach teil. Die damaligen Feinde verstehen sich dann prächtig und feiern den „Sieg“ gemeinsam, ausgelassen und feucht fröhlich.

12.22.15, Bernhard Schmutz